Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Aelteste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Vierteljährlich [illegible] Mk. ohne Zutragen. — Einzelne Nummern [illegible] Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Gemeindeverbands-Girokonto Nr. 3. — Postscheckkonto: Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreise: Die sechsgespaltene Petitzeile [illegible] Pfg., außerhalb des Amtshauptmannschaft [illegible] Pfg., im amtlichen Teil (nur von Behörden) die Zeile [illegible] Pfg. — Eingesandt und Reklamen [illegible] Pfg.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 140 — Sonntag den 18 Juni 1922 — 88. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachungen.

Freitag und Sonnabend den 23. und 24. Juni 1922 werden die Geschäftsräume des unterzeichneten Amtsgerichts **gereinigt.** Es können deshalb an diesen Tagen **nur dringliche** Geschäfte erledigt werden. V. Reg. 26y/22.

Amtsgericht Dippoldiswalde, den 10. Juni 1922.

Auf Blatt 280 des hiesigen Handelsregisters ist heute die Firma Paul Heymann in Kreischa und als deren Inhaber der Zigarrenfabrikant Robert Paul Heymann in Kreischa eingetragen worden. Angegebener Geschäftszweig: Herstellung von Zigarren. 1 A. Reg. 52/22.

Amtsgericht Dippoldiswalde, am 12. Juni 1922.

Gemeinde-Verbands-Sparkasse Schmiedeberg

Montags bis Freitags vorm. 8—12 und nachm. 3—4 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen von 8 Uhr vorm. bis 12 Uhr mittags geöffnet.

Die Einlagen werden [illegible] Zinsen [illegible] Rückzahlung [illegible]

Verzinsung [illegible]

Kreditgewährung [illegible] Wechselkredit an [illegible] Kreditnehmer

Gemeindegiro-Konto Nr. 2. Postscheck-Konto Leipzig Nr. 27040

Fernsprech-Anschluß Nr. 27 Amt Kipsdorf.

Als Mitglied der öffentlichen Lebensversicherungsanstalt der Sparkassen ist die Sparkasse Vermittlungsstelle für Lebens- und Rentenversicherungen.

Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums zu Dippoldiswalde

am 16. Juni 1922.

Das Kollegium ist vollzählig. Außerdem sind erschienen der Bürgermeister und Stadtrat Gietzolt.

Vor Eintritt in die Tagesordnung weist der Vorsteher darauf hin, daß das Kollegium heute mit den Haushaltplanberatungen beginnt. Trotzdem er anerkennen müsse, daß die Ausschüsse bereits großer Sparsamkeit sich befleißigten, könne das Kollegium die Einzelhaushaltpläne nur vorläufig verabschieden und müsse sich vorbehalten, nach Durchberatung des Gesamthaushaltplanes und Feststellung des Gesamtfehlbetrages nötigenfalls noch Abstriche vorzunehmen. Damit ist man einverstanden.

Weiter setzt man auf Vorschlag des Vorsitzenden die Punkte 2, 9 und 10 von der Tagesordnung ab.

Kenntnis wird genommen: 1. von einem Dankschreiben der Hinterbliebenen des verstorbenen Stadtrats Naeser und von einem solchen des Stadtrats Rickert und Frau; 2. davon, daß der Gewerbeschule zu den persönlichen Lasten als erste Rate der Staatsbeihilfe auf 1922 79 200 M., der Müllerschule 161 200 M. überwiesen wurden und die Staatsbeihilfe auf 1921 für die Handelsschule endgültig auf 29 000 M. festgesetzt worden ist; 3. von der Erhöhung des Gaspreises auf 5,55 M.; 4. von der Einladung zu der am 25. Juni stattfindenden Fahnenweihe des Gesangvereins „Eintracht"; 5. von der Erhöhung des Zinsfußes für das bei der Kreditanstalt sächsischer Gemeinden für Kriegswohlfahrtspflege aufgenommene Darlehn auf 5½%. Zu letzterem führt der Vorsitzende aus, daß 144 000 M. davon vom Reiche übernommen werden in der Form, daß dieses die Verzinsung und Tilgung eines in gleicher Höhe bei derselben Kreditanstalt aufzunehmenden langfristigen Darlehns übernimmt. Die Stadt hat für die restlichen 39 500 M. ein kurzfristiges Darlehn aufzunehmen und dann nur für dieses den erhöhten Zinsfuß zu zahlen.

Gegen die vom Rate vorgelegte Badeordnung hat man Bedenken nicht zu erheben. Der Vorsitzende bittet den Rat um strenge Aufsicht durch Polizeiorgane, wendet sich aber auch an die gesamte Einwohnerschaft um Unterstützung dabei, da bereits Ungehörigkeiten zu beobachten gewesen sind.

Ebenso ist man einverstanden mit der Ordnung über Erhebung von Gebühren vom Gewerbebetrieb im Umherfahren. Die Sätze wurden in der letzten Sitzung genehmigt. Hiesige Einwohner sind befreit.

Ohne Aenderung wird der Haushaltplan für die Feuerlöschkasse mit 9010 M. Deckungsmitteln, 10 810 M. Bedürfnissen und 1800 M. Fehlbetrag genehmigt. Es ist — mindestens seit sehr vielen Jahren — das erstemal, daß dieser Haushaltplan mit einem Fehlbetrag abschließt.

Das Fremdenschulgeld setzt man nach dem Vorschlage des Schulausschusses fest mit 300 M. für die Normalklassen, 600 M. für die Sprachenklassen und 60 M. für die Fortbildungsschule. Der Vorsitzende weist darauf hin, daß nach dem Willen des Schulausschusses bei Bedürftigkeit auf Gesuch Ermäßigung eintreten soll.

Die Entschädigung an die Turnvereine für den Turnunterricht an Fortbildungsschulpflichtige wird von 60 auf 90 Pf. erhöht.

Wiederum beschäftigt man sich mit der schalldurchlässigen Wand zwischen den Zimmern 5 und 6 der Bürgerschule. Das Einbringen von Strohmatten war nicht möglich, da das erforderliche Schüttstroh nicht zu beschaffen war. Die Kosten hierfür und für das Beseitigen der Risse in den Wänden waren auf 11 500 M. veranschlagt. Darauf hat eine Besichtigung durch Ratsmitglieder, den Stadtverordneten-Vorsteher und den Bezirksschulrat stattgefunden. Hierbei ist man zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Kalamität nur durch Einziehen einer massiven Wand beseitigt werden kann. Demgemäß hat der Rat auch beschlossen. Nach längerer Aussprache beschließt man, die erforderlichen Mittel vorläufig in den Haushaltplan einzustellen (ohne sich wegen des Zeitpunktes der Ausführung zu binden); die Mittel für sofortige Beschaffung von Mauerziegeln schon heute bereitzustellen, um weiteren Preissteigerungen zuvorzukommen; sodann präzise Beschlüsse der Lehrerschaft und des Schulausschusses herbeizuführen darüber, ob die Kombinationsmöglichkeit der beiden Zimmer eine Notwendigkeit ist. Dann würde das Einziehen einer massiven Wand selbstverständlich unterbleiben müssen. Elternklagen gegenüber, man komme der Schule zu wenig entgegen, wird betont, daß bisher alles getan worden sei, was im Rahmen der verfügbaren Mittel möglich war.

Der Haushaltplan der Bürgerschule wird verabschiedet mit 86 860 M. Deckungsmitteln, 311 170 M. Bedürfnissen und 234 310 Mark Fehlbetrag. Die Position „außerordentlicher Bauaufwand" wird von 40 000 auf 50 000 M. erhöht. Dem Gesuche der Lehrerschaft wegen der Positionen „Lehrmittel" und „Unterrichtsbedürfnisse" voll nachzukommen, sieht man sich außerstande. Hingewiesen wird darauf, daß der Fehlbetrag in Wirklichkeit viel höher ist, indem dazu indirekt der noch nicht feststehende Teil der Lehrergehälter kommt, der den Gemeinden am Einkommensteueranteil vom Staate gekürzt wird.

Für Studienreisen der Müllerschullehrer werden 5500 M. ausgeworfen. Sie sind notwendig, um den Unterricht ständig auf der Höhe zu erhalten und nicht veralten zu lassen.

Einverstanden ist man mit der Abordnung des Vorsitzenden des Forstausschusses zum Forsttag in Eibenstock und mit einer Auslösung von 800 M.

Der Verdoppelung der Anschlaggebühren stimmt man zu, da die Entschädigung für das Ankleben der Plakate erhöht werden mußte.

Das Ortskartell des Deutschen Beamtenbundes bittet, im Haushaltplan Mittel bereitzustellen zur Schaffung von Freistellen an der Landesschule Dresden, um auch einigen hiesigen mittellosen aber befähigten Kindern eine höhere Schulbildung zu ermöglichen, wie viele andere Orte das bereits getan haben (in unserm Bezirk z. B. Glashütte). Finanzausschuß und Rat beschlossen, zwei halbe Freistellen zu schaffen für Kinder hiesiger Erziehungspflichtiger. Mit dem Wegzug fällt auch der Genuß der halben Freistelle weg. Die Kosten betragen jährlich etwa 5600 M. Kollegium stimmt dem zu. Ausdrücklich wird festgestellt, daß nicht nur Kinder aus Beamtenfamilien in Frage kommen, was vom Gesuchsteller auch nicht bezweckt worden ist.

An der Genehmigung des beschlossenen Austauschdarlehns von 800 000 M. ist von aufsichtswegen die Bedingung der Tilgung in 18 Jahren geknüpft. Auch erfolgt die Genehmigung nur unter der Voraussetzung, daß vorher alle Steuermöglichkeiten restlos ausgenützt werden, insbesondere ein übereinstimmender Beschluß der städtischen Kollegien hinsichtlich der Erhebung eines Zuschlags zur Gewerbesteuer herbeigeführt wird. Notgedrungen fügt man sich den Bedingungen und genehmigt nunmehr den Nachtrag zur Steuerordnung, der einen Zuschlag zur Gewerbesteuer bis 25% vorsieht. Von Gewerbetreibenden wird erklärt, daß man die Steuer nach wie vor als ein Unrecht empfinde, da sie eine einseitige Belastung sei, und daß man sich nur dem Drucke füge. Stadtverordneter Heeger führt aus, daß die Landwirtschaft die Steuer besonders hart empfinde, weil sie in unserer Stadt infolge der eigenartigen Verhältnisse schon durch die Umlage härter als anderwärts getroffen werde. Auch habe die hiesige Landwirtschaft die Milchpreise stets niedriger als anderwärts gehalten und auch diesmal von einem Aufschlage abgesehen. Bezüglich der Höhe des Zuschlages sieht man besonderer Ratsvorlage entgegen.

Der Landesverband vom Roten Kreuz beabsichtigt die Veranstaltung eines Roten-Kreuz-Tages mit Straßensammlung. Auf Vorschlag des Finanzausschusses hat der Rat beschlossen, die Genehmigung zu letzterer zu versagen und 2000 M. für diesen Zweck in den Haushaltplan einzustellen, womit man einverstanden ist.

Der Kleinrentner-Ausschuß bittet, für die Hilfsmaßnahmen statt der vorgeschlagenen 10 000 M. 15 000 M. in den Haushaltplan einzustellen, da bei den zu erwartenden hohen Brotpreisen auch an eine Brotverbilligung gedacht werden möchte. Kollegium sieht das ein, ist aber der Meinung, daß auch noch andere bedürftige Bevölkerungskreise dieser Hilfe bedürfen und bittet den Rat um Feststellung der Zahl der nach den aufgestellten Grundsätzen zu Berücksichtigenden, um hiernach die auszuwerfende Summe bemessen zu können.

Der Rat hat beschlossen, die Heimbürgin und ihre Gehilfin beim Versicherungsverband sächsischer Gemeinden gegen Unfall zu versichern. Die Prämie beträgt 17,50 M. bei einer Versicherung auf 15 000 M. für den Todesfall, 30 000 M. bei Invalidität und täglich 15 M. bei vorübergehender Arbeitsunfähigkeit. Kollegium bewilligt die kleinen Beträge. Der äußere Anlaß zu der Maßnahme ist ein Unfall, den die Heimbürgin auf einem Dienstgange in Berreuth erlitt. Ausdrücklich wird festgestellt, daß die Heimbürgin und ihre Gehilfin nicht versicherungspflichtig sind, die Versicherung also ein freiwilliges Entgegenkommen der Stadt ist. Das war auch der Fall bisher bei der Kranken- und Invalidenversicherung. Letztere sollen die Versicherten in Zukunft selbst befreiten. Zu diesem Zwecke werden die Gebührensätze erhöht und zwar, wovon man bei der Gelegenheit Kenntnis nimmt, für die Heimbürgin bei Erwachsenen auf 100 M. in der Stadt und 130 M. auf dem Lande, für die Gehilfin auf 60 und 90 M.

Zum Vertreter der Stadtverordneten im Vorstand des Wohlfahrtspflegeverbandes wird Vizevorsteher Jäckel wiedergewählt.

Damit erreicht die öffentliche Sitzung ihr Ende.

Vermischtes und Sächsisches

Dippoldiswalde. In acht Tagen, 24. und 25. Juni, wird der Männergesangverein „Eintracht" Fahnenweihe abhalten. Am Sonnabend findet ein Kommers statt. Für Sonntag ist um 2 Uhr die Weihefeier angesetzt, der sich ein Festzug und ein Konzert anschließen werden. Der Verein erwartet zu dem Feste eine große Zahl auswärtiger Brudervereine und bittet im Inseratenteil vorliegender Nummer die Bürgerschaft, das Fest durch Schmücken und Beflaggen der Häuser verschönern helfen zu wollen. Wir glauben, daß diese Bitte nicht umsonst getan ist, hat sich der Männergesangverein „Eintracht" doch oft und gern in den Dienst der Allgemeinheit gestellt und mit Konzerten, Aufführungen und dergleichen erfreut.

— Morgen Sonntag wird der 2. Reichsarbeiter-Sporttag stattfinden. In Dippoldiswalde ist ein Festzug vom Huthaus nach der Aue geplant, wo anschließend gesangliche und turnerische Aufführungen, Spiele, auch ein Fußball-Wettspiel stattfinden werden.

— Am morgenden Sonntag kommt in den Stern-Lichtspielen der Detektiv-Film „Verschleppt", das Abenteuer ein Milliardärs, sowie ein Lustspiel zur Darstellung.

— Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß die Eintragungen in die Listen für das Volksbegehren nur noch bis nächsten Montag mittag erfolgen können.

— Zu dem mißglückten Autoraub, der am 2. Juni morgens 2 Uhr bei Wendischcarsdorf verübt wurde, ist noch weiter zu berichten, daß die behördlichen Ermittelungen ergeben haben, daß dieser Raubversuch in allen seinen Einzelheiten mit einem gleichen Streich übereinstimmt, der in der Nacht zum 14. September vergangenen Jahres in Flur Frauenstein begangen wurde. Einer dieser Autoräuber hatte sich als Geheimrat Wittmann, ein anderer als dessen Sekretär bezeichnet. Eine weibliche Person, die mit beteiligt war, gab sich als die Frau Geheimrätin aus.

— In der Vogelwelt ist es jetzt verhältnismäßig still geworden, denn wir haben noch Brutmonat und während dieses Geschäfts schweigt der lebensfrohe Gesang. Auch in der heiteren Vogelwelt vertreibt der Ernst der häuslichen Angelegenheiten die Zeit der Sorglosigkeit. wo man singende Vögel trifft, finds solche, die sich zur zweiten Brut anschicken. Jetzt ist die Zeit der flüggen Jungen, aber auch die der Verfolgung derselben durch Katzen, aber auch durch jagdlustige Knaben, oder durch Erwachsene, die oft reinen Sport daraus machen, Vogelnester auszunehmen und das idyllische Glück einer Vogelfamilie zu stören, ja nicht selten die unschuldigen kleinen Vögel in der grausamsten Weise zu martern. Auf die Roheit von dergleichen Akten hinzuweisen, ist nicht bloß Pflicht der Eltern und der Schule, sondern die eines jeden gefühlvollen Menschen.

— Der Deutsche Lehrertag zur Religionsunterrichtsfrage. Die 30. Vertreterversammlung des Deutschen Lehrervereins in Hannover befaßte sich in sehr beachtlicher Weise auch mit der Frage des Religionsunterrichtes. Der siebzehngliedrige Ausschuß, der die bisherige programmatische Stellung des Deutschen Lehrervereins zu dieser Frage prüfen sollte, sprach sich für den Religionsunterricht aus, womit eine klare Abkehr der Mehrheit von der bisher vertretenen weltlichen Schule gegeben war. In der Vollversammlung hielt eine Minderheit, darunter die sächsischen Vertreter, an der weltlichen Schule fest. In der Entschließung heißt es u. a.: „Der Deutsche Lehrerverein tritt für die allen Kindern gemeinsame Schule ein, in der der Religionsunterricht nach allen Bekenntnissen getrennt erteilt wird."

Hennersdorf. Morgen Sonntag über 8 Tage, am 25. Juni, wird unser Kriegerdenkmal geweiht. Es findet vormittags 9 Uhr Gedächtnisgottesdienst mit Abendmahlsfeier statt. Nachmittags 1 Uhr wird am Mäderschen Gasthof gestellt. Es ist jedem gestattet, seinem gefallenen Helden zu Ehren an diesem Tage einen Blumenschmuck niederzulegen.

Reinhardtsgrimma. Das am vergangenen Sonntag stattgefundene Anturnen des Turnvereins war wenig vom Wetter begünstigt. Während es möglich war, am Vormittag trotz des Regens das Wetturnen der Mitglieder und Zöglinge durchzuführen, mußte nachmittags das Turnen ganz unterbleiben. Abends vereinigten sich die Angehörigen des Vereins zu einem Tänzchen. Im Verlaufe desselben wurden die Sieger bekannt gegeben. Auch erfreuten die Turnerinnen durch exakt ausgeführte Pferdübungen. Sieger im Neunkampf waren: I. Arthur Walther 140 Punkte, II. Kurt Beyer 136½ P., III. Max Lempe 133 P., IV. Arno Walther 121 P. Lobend erwähnt wurde Gerhard Östreich mit 117½ P. Von den Jungmannschaften erhielten Preise: I. Edwin Steinigen mit 152½ Punkten, II. Arno Steinigen mit 118½ P. und Kurt Schwenke mit 109½ P.

— Im Erbgerichtsgasthofe wird heute Sonnabend eine öffentliche, von der sozialdemokratischen Partei einberufene Versammlung stattfinden, in der Landtagsabgeordneter Völkel über „Die politische Lage, Volksbegehren" sprechen wird.

Dresden. Aus parlamentarischen Kreisen wird dem Telunion-Sachsendienst geschrieben: Der unnatürliche Zustand,